

Bericht zum 5. Symposium der Gesellschaft für Australienstudien in Tübingen vom 03. bis 06. Oktober 1996

Vom 03. bis 06. Oktober 1996 fand im Schloß Hohentübingen das alle zwei Jahre organisierte Symposium der Deutschen Gesellschaft für Australienstudien statt. Es stand diesmal unter dem Motto „Gold – Geld – Geltung: Ressourcen und Ziele der australischen Gesellschaft“.

Gemäß dem interdisziplinären Charakter der Veranstaltung waren die in Tübingen diskutierten Themen breit gefächert und umfaßten neben geographischen Aspekten auch Fragen der Wirtschaft, der Kunst, der Literatur und des Hochschulwesens. Von geographischer Seite kamen die Beiträge von Burkhard Hofmeister (Berlin/Bad Reichenhall) über Goldbergbaustädte, von Boris Braun (Bonn) über die Chancen und Probleme nachhaltiger Entwicklung, von

Erika Wagner (Weikersbronn) über Natur und Wirtschaft in Westaustralien sowie von Reinhold Grotz (Bonn) über das australische Bankensystem nach den Deregulierungen der 80er Jahre. Auf großes Interesse stießen auch die Vorträge zum Themenbereich „Australische Aborigineskultur zwischen Authentizität und Vermarktung“ sowie ein Referat über die Marketingstrategien australischer Unternehmen in Deutschland. Insgesamt bot das Symposium eine hervorragende Möglichkeit, zentrale Leitbilder und Probleme der australischen Gesellschaft über Fachgrenzen hinweg zu diskutieren.

Die insgesamt 17 Vorträge des mittlerweile fünften Symposiums der Gesellschaft für Australienstudien sollen wie üblich in einem Sammelband abgedruckt werden.

Boris Braun (Bonn)